

RN 4.3.89

Tischtennis

Lokalderby der Damen

Die Tischtennisspieler des Postsportvereins stehen an diesem Wochenende vor durchaus lösbaren Aufgaben. Die erste Herrenmannschaft will gegen das Schlußlicht von Eintracht Dortmund zu zwei Punkten kommen. Dagegen dürfte es für die zweite Herren sehr schwer werden.

Herrenbezirksliga

Nach einer vierzehntägigen Pause wird es für die erste Herrenmannschaft darum gehen, die Form vom Spiel gegen Saxonia Unitas beibehalten zu haben. Für die Truppe um Jörg Wagner geht es vor allen Dingen darum, mit einem Sieg gegen den Tabellenletzten den zweiten Platz zu verteidigen. Dies sollte normalerweise gegen die Mannschaft von Eintracht Dortmund gelingen, die in der bisherigen Saison erst ein Spiel gewonnen haben. Dennoch ist Vorsicht geboten, denn Überraschungen sind immer möglich und deswegen sollte man auch mit dem nötigen Respekt in die Partie hineingehen.

Herrenkreisliga

Die zweite Herrenmannschaft steht vor einer sehr schweren Aufgabe. Nachdem man in den letzten Wochen sehr starke Spiele geliefert hat bekommt man es am Sonntagmorgen um 10.00 Uhr in der Elisabethhalle mit dem Tabellenzweiten von TTC Hörde zu tun. Zwar haben die Postler zuletzt sehr überzeugt doch um diese harte Nuß zu knacken gehört es ein hartes Stück Arbeit. Die dritte Herrenmannschaft spielt am Samstag gegen die Mannschaft von SuS Brackel und die vierte Herrenmannschaft spielt gegen die Mannschaft von Brechten.

Damenbezirksklasse

In der Damenbezirksklasse wartet auf die Damenmannschaft des Postsportvereins das nächste Lokalderby. Nachdem die Truppe um Andrea Steinke schon gegen die Damen von Adler Rauxel erfolgreich war spielt man nun gegen Roland Rauxel am Samstag um 17.30 Uhr in Deininghausen. Von der Papierform her sollte es eine klare Sache für die Postdamen werden, jedoch haben Lokalderbies ihre eigenen Gesetze.

Tischtennis: Ziel Landesliga für die Postler wieder näher gerückt

Klare Siege bei den Pflichtaufgaben

Die Tischtennisspieler des Postsportvereins entledigten sich ihrer Pflichtaufgaben erfolgreich. Insbesondere die beiden ersten Teams des PSV holten lockere Siege heraus.

Herrenbezirksliga

Die erste Herrenmannschaft ist ihrem Ziel Landesliga um zwei Punkte näher gerückt. Gegen die bereits als Absteiger feststehende Mannschaft von Eintracht Dortmund kam die Truppe um Jörg Wagner zu einem 9:2-Erfolg. Schon nach den Anfangsdoppeln und den Spielen im unteren Paarkreuz hieß es 4:0 für die Postler, die nicht sonderlich gefordert wurden um den klaren Sieg einzufahren. Jörg Wagner, Uwe Skarba und Gerd Brosdowski waren die besten Punktesammler für die Postler, die nächste Woche zwei schwere Spiele

auf dem Programm haben, besonders das Auswärtsspiel nächste Woche bei der Mannschaft von Haspe/Berge.

Damenbezirksklasse

Für die erste Damenmannschaft des PSV heißt es ab nächstes Jahr wieder Bezirksliga. Nachdem man im letzten Jahr den Abstieg nicht verhindern konnte ist es Steinke & Co. gelungen, den sofortigen Wiederaufstieg zu erreichen. Da ließ man sich auch nicht am Samstag im Lokalderby von Roland Rauxel abbringen. Gegen die Rolanddamen kamen die Postlerinnen zu einem klaren 8:1-Erfolg.

Herrenkreisliga

Die zweite Herrenmannschaft konnte an diesem Wochenende einen Sieg und eine Niederlage vermelden. Am Freitag gab es einen 9:6-Erfolg in Unna, wobei

Michael Heise bester Spieler war. Am Sonntag verloren die Postler gegen den Tabellenzweiten von TTC Hörde mit 4:9. Trotz der Niederlage dürfte man nichts mehr mit dem Abstiegsgespenst zu tun haben, das ja für eine kurze Zeit über den Postlern schwebte.

Die dritte Herrenmannschaft unterlag mit 3:9 gegen die Mannschaft von TuS Brackel. Thomas Droste war mit zwei Einzelsiegen bester Postler.

Jugend

Die erste Mädchenmannschaft absolvierte gleich zwei Spiele hintereinander in Ascheberg. Zuerst kam man zu einem 8:4-Erfolg gegen die erste Mädchenmannschaft von Ascheberg, dann schlug man die zweite Mädchen mit 8:1. Anke Hegener und Hong waren die besten Spielerinnen.

RN 6.3.89



Das Lokalderby der Damen im Tischtennis war eine einseitige Angelegenheit. Anette Reinecke, Doris Bührmann, Gaby Tüllmann und Andrea Steinke vom Post SV (v.l.) kamen gegen die Damen der DJK Roland Rauxel Anne Hölter, Birgit Friebe, Margit Boom und Sabine Schön (v.r.) zu einem ungefährdeten 8:1-Erfolg. Margit Boom holte den Ehrenpunkt für die Roländer. RN-Foto Bischof.

RN 7.3.89

Tischtennis

Die Post-Damen feiern Aufstieg

Herrenteam weiterhin auf Platz zwei

Den ersten Aufsteiger dieser Saison können die Postler feiern. Die Tischtennisdamen haben den ersten Platz in der Bezirksklasse bereits drei Runden vor Ende der Serie sicher. Die noch fehlenden Punkte fuhr man am Samstag in Deininghausen ein. Mit 8:1 gewann man überraschend klar über den Ortsnachbarn Roland Rauxel. Allerdings sind die Postlerinnen zur Zeit auch gut „drauf“. So ist Anette Reinicke auch nach diesem Match in der Rückrunde noch ungeschlagen. Gabi Tüllman hat erst eine Niederlage auf ihrem Konto, Andrea Steinke zwei. Allein diese drei Damen sind schon für den Aufstieg gut. Den „Rest“ steuerte gegen Roland Rauxel Doris Bürmann bei, die sich ansonsten mit Claudia Durak abwechselte, die auch ihr Scherflein zum Erfolg beigetragen hat.

Das erste Herrenteam verteidigte den zweiten Tabellenplatz durch einen leichten 9:2 Erfolg über Eintracht Dortmund II. Der Tabellenvorletzte konnte nur in einigen Spielen nennenswerten Widerstand leisten.

Die „Zweite“ (Kreisliga) konnte in einem vorgezogenen Match die letzten Abstiegssorgen verdrängen. In Unna gewann man mühsam mit 9:6. Gut auf Post-Seite vor allen Dingen die Doppel und im Einzel Michael Heise und Heinrich Scigay. Für die restlichen Punkte waren Wagner und Schäper verantwortlich. Am Sonntagmorgen verlor man dann allerdings gegen den Tabellenzweiten Hörde mit 4:9. Heise, Wasmuth, Wagner im Einzel und das Doppel Schäper/Wasmuth sorgten für die Gegenpunkte. Das 3. Team verlor in Brackel mit 3:9, wobei Droste an Brett eins zwei-

mal erfolgreich war.

Die Mädchen landeten in Ascheberg zwei Erfolge. Gegen das erste Team gewann man mit 8:4 und gegen die „Zweite“ mit 8:1. Ungeschlagen blieben Hong und Anke Hegener. Das erste Jungenteam verlor in Roland Rauxel überraschend mit 5:8. Die zweite Vertretung kassierte ebenfalls eine Niederlage: 2:8 in Huckarde. Gegenpunkte wurden durch Scigay und Evers erzielt.

● Die Post-Herren bestreiten morgen abend ein vorgezogenes-Bezirksliga-Match gegen Hattingen. Die Gäste stecken in tiefen Abstiegsnöten und brauchen jeden Punkt zum Klassenerhalt. Die Postler haben jedoch nichts zu verschenken, denn für sie geht's ja immerhin um den zu Aufstiegs-spielen berechtigenden zweiten Platz.



DIE RÜCKKEHR IN DIE BEZIRKSLIGA machte die 1. Damen-Vertretung des Post SV Castrop perfekt: Mit 8:1 wurde — überraschend deutlich — der Lokalrivale Roland Rauxel in die Schranken verwiesen. Die „Aufsteigerinnen“ (v. li.): Doris Bürmann, Andrea Steinke, Gabi Tüllmann, Annette Reinicke und (nicht im Bild) Claudia Durak.
Bild: Marsula

WAZ 6.3.89

W RN 11.3.89

Tischtennis: Damen haben den Aufstieg sicher und können befreit aufspielen

Wagner und Co wollen zumindest einen Punkt

Nur noch wenige Spieltage sind zu bestreiten, jedoch wird es für die erste Herrenmannschaft am Wochenende äußerst ernst. Für die anderen Mannschaften ist die Saison so gut wie gelaufen.

Herrenbezirksliga

Die erste Herrenmannschaft des Postsportvereins steht am Samstag vor einer schwer zu nehmenden Hürde. Zu Gast ist die Mannschaft um Jörg Wagner bei der Mannschaft von TSV Haspe/Berge. Die Mannschaft von Haspe steht mit drei Punkten Rückstand auf Rang vier und muß, wenn man noch

eine Chance auf den Aufstieg haben will, gegen die Postler gewinnen. Die Postler um Jörg Wagner wollen das natürlich auf jeden Fall verhindern und ihrerseits auf jeden Fall ein Unentschieden erreichen, um den zweiten Platz inne zu halten, der zum Aufstieg in die Landesliga berechtigt. Im Hinspiel an heimischen Platten gab es ein 9:3-Erfolg für die Postler, aber Vorsicht ist geboten, denn die Hasper gelten als sehr heimstark.

Damenbezirksklasse

Die erste Damenmannschaft

hat bereits den Aufstieg in die Bezirksliga erreicht, und hat nur noch zwei Spiele zu bestreiten. Am Sonntag spielt man nun bei den Damen von TuS Brackel, wo man natürlich auch zu zwei Punkten kommen will.

Herrenkreisklasse

In der 1. Kreisklasse wird die dritte Herrenmannschaft sich allmählich verabschieden, denn der Abstieg ist für die Dritte so gut wie besiegelt. Gegen die Mannschaft von Wicke III will man aber nochmal sein bestes versuchen. Die vierte Herrenmannschaft spielt im

Lokalderby bei Roland Rauxel.

Bereits am Dienstag bestritt die erste Herrenmannschaft das vorgezogene Meisterschaftsspiel gegen die Herrenmannschaft von EGV Hattingen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten setzten sich die Postherren doch recht sicher mit 9:2 durch. Besonders Jörg Wagner, Uwe Skarba und Gerd Brosdowski zeichneten sich, wie schon beim Spiel gegen Eintracht Dortmund, mit je zwei Einzelsiegen aus. Für das Spiel in Haspe scheint man also gut gerüstet zu sein.

Hegener besiegelt Hagener Niederlage

Tischtennis: Postler marschieren

Zwei Bezirksligisten können in diesem Jahr in die Tischtennis-Landesliga aufsteigen. Die beiden heißesten Eisen werden in Castrop-Rauxel geschmiedet, denn die Herren der DJK Roland Rauxel und des Post SV Castrop marschieren vorneweg. Während die Konkurrenz immer wieder mal strauchelt, geben sich die beiden heimischen Teams derzeit keinerlei Blöße. Unterstützt von einer großen Anhängerschar bereiteten die 1. Herren der Postler ihrem Mannschaftskameraden Gernd Brosdowski zum 50. Geburtstag eine schönes sportliches Geschenk. In Haspe gelang ein 9:4-Erfolg, wobei die Castroper eines ihrer besten Rückrundenspiele hinlegten. Damit haben die Postler den zweiten Platz untermauert und können den Landsliga-Aufstieg aus eigener Kraft schaffen.

Die bereits aufgestiegene Damen-Vertretung tat sich beim glanzlosen 8:5-Sieg in Brackel schwer. In erster Linie war es ein Erfolg von Andrea Steinke und Anette Reinecke, die in ihren Einzeln ungeschlagen blieben. Anette Reinecke hat damit immer noch eine weiße Weste.

Das 3. Herren-Team überraschte mit einem 9:7-Erfolg über Wickede. Thomas Droste war im Einzel und im Doppel allein an vier Punkten beteiligt. Auch Kurbjun, Timmermann, Gbiorczyk, Schöbel und Knauer stellten sich in ansprechender Form vor. Die einzige Niederlage kassierte die „Vierte“ beim Roland Rauxel VII mit 4:9.

Ehrenpunkte fielen durch das Doppel Mann/Zweers sowie Mann und Zweimal Schlüsener im Einzel.

Einen Achtungserfolg konnten die Mädchen verbuchen. In Hagen bezwangen sie den Tabellenführer mit 8:6. Dies waren die ersten Minuspunkte für die Hagener. Anke Hegener (3:0), Petra Hegener (2:1), Hong (1:2) und Kim (1:2) waren daran beteiligt. Die Schüler gewannen mit 8:4 gegen Roland Rauxel – eine Steigerung gegenüber dem Hinspiel. Das 1. Jungen-Team gewann leicht und locker mit 8:1 in Somborn. Lediglich die „Zweite“ war beim 3:8 gegen Roland Rauxel IV chancenlos.

WAZ 13-3-89

RIV 13.3.89

Tischtennis: Nach dem Sieg der Postler in Haspe

Der Landesliga ein Stück näher

Die Tischtenniscracks des Postsportvereins zeigten sich an diesem Wochenende von ihrer guten Seite. Besonders die erste Herrenmannschaft bot eine ansprechende Leistung.

Herrenbezirksliga

Die wohl beste Rückrundenleistung bot am Samstag die erste Herrenmannschaft beim wichtigen Spiel in Haspe, bei dem es wohl so gut wie um den Aufstieg ging. Mit einem auch in der Höhe verdienten 9:4-Erfolg kehrten die Postler um einen ausgezeichneten Jörg Wagner nach Castrop zurück. Dank der zahlreichen Anhängerschaft, die die Castroper mitgebracht hatten, nahm man den Haspern schon früh den Wind aus den Segeln. In den Doppeln ging es noch 1:1 aus bei einem Sieg von Skarba/Gbiorczyk und einer Niederlage von Wagner/Hiller. Danach jedoch drehten die Postler auf.

Gerd Brosdowski und Uwe Skarba sorgten im unteren Paarkreuz für eine 3:1-Führung, die Jörg Wagner und Günter Hiller ausbauten. Besonders Heinz-Günter Hiller ließ mit seinem schnellen Spiel der Hasper Nummer 1 keine Chance. Stefan Kamischow und Waldemar Gbiorczyk brachten die Postler mit 7:1 in Führung, ehe die Hasper noch einmal punkten konnten. Jedoch war das Aufbäumen der Gastgeber nur kurz, denn Jörg Wagner und Stefan Kamischow machten dann die entscheidenden Punkte zum 9:4-Erfolg, der den Postlern berechnete Chancen gibt, bei noch zwei auszustehenden Spielen den Aufstieg in die Landesliga fast geschafft zu haben.

Herrenkreisklasse

Ein überraschendes Ergebnis erzielte die dritte Herrenmannschaft gegen die Herren aus Wickede. Einen überraschen-

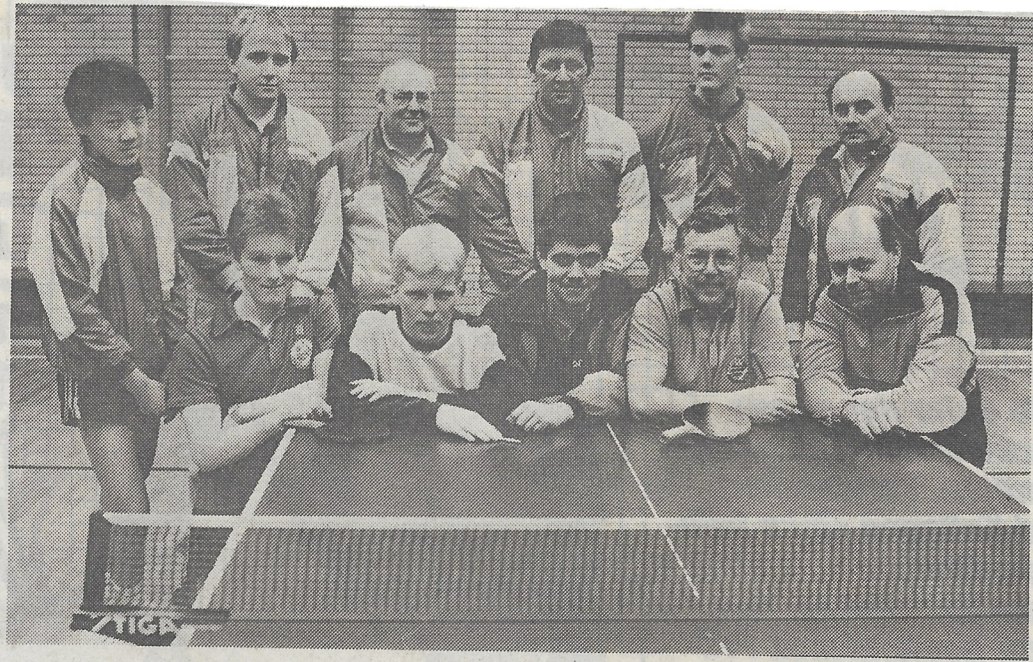
den 9:7-Erfolg konnte man über Wickede erzielen. Thomas Droste war im Einzel und Doppel mit je zwei Erfolgen der beste Spieler.

Damenbezirksklasse

Die erste Damenmannschaft um Andreas Steinke hatte ein schweres Spiel bei den Damen von TuS Brackel zu bestehen, daß die Postdamen letztendlich knapp mit 8:5 für sich entscheiden konnten. Andrea Steinke und die in der Rückrunde immer noch ungeschlagene Annette Reineke holten je drei Einzelsiege.

Mädchen

Die erste Mädchenmannschaft erzielte ein überraschendes Ergebnis. Gegen den noch ungeschlagenen Tabellenführer aus Hagen konnten die Postmädchen einen 8:6-Erfolg verbuchen. Anke Hegener war mit drei Siegen die besten Spielerin.



Im Tischtennis-Lokalkampf zwischen Roland Rauxel VII und Post IV ließen die Roländer dem Gast keine Chance und siegten wie im Hinspiel mit 9:2
RN-Foto: Orwat

RN 14.3.89

WAZ 17.3.89



Verdient um die Stadt Castrop-Rauxel machten sich im letzten Jahr mehr als 50 Sportlerinnen und Sportler, die von Bürgermeister Hugo Paulikat am Mittwohabend im Ratssaal mit der Verleihung von Sportplaketten und Urkunden geehrt wurden. Das Stadtoberhaupt führte die Reihe der Vertreter aus Rat, Verwaltung, Stadtsportverband und weiteren Gremien an. Ausgezeichnet wurden u.a. Eckhard Schultz (Ruder-Olympiasieger), Uwe Mehlmann (Silbermedaille bei Paralympics von Seoul), Ruth Lamsbach (Mannschafts-Silber im Tischtennis bei den Paralympics), Elke Markwort und Anja Schäfer (Olympia-Teilnahme im Rudern), Claudia Strathmann (EM-Dritte im Sportschießen) sowie die Schach-Mannschaft des Deutschen Jugendmeisters SV Castrop-Rauxel.

Bild: Reutter



52 verdiente Sportler zeichnete Bürgermeister Hugo Paulikat am Mittwochabend im Ratssaal aus.

RN-Foto: Bischof

RN 17.3.89

Fünf „Seouler“ unter den Geehrten

Stadt zeichnet 52 Sportler aus

(cl) Ein Hauch von Olympia erfüllte den Ratssaal. Immerhin befanden sich fünf Seoul-Teilnehmer unter den 52 Sportler der Europastadt, die Bürgermeister Hugo Paulikat mit Sportplakette und Ehrenurkunde auszeichnete. Höchstdekorierte Sportler war Goldmedaillen-Gewinner Eckhard Schultz vom Ruderverein Rauxel, der bei den Olympischen Sommerspielen mit seinen Dortmunder „Achter-Kollegen“ die Konkurrenz weit hinter sich gelassen hatte.

Eine Silbermedaille sicherte sich bei den unmittelbar im Anschluß ausgetragenen „Paralympics“ der behinderten Sportler die in den Farben des Postsportvereins antretende Tischtennisspielerin Ruth Lamsbach mit der bundesdeutschen Mannschaft. Im 100-m-Lauf der Behinderten kam Uwe Mehlmann von der Versehrten-Sportgemeinschaft ebenfalls auf Rang 2. Gemeinsam 7. wurden die beiden RVR-Athletinnen Anja Schäfer und Elke Markwort im Ruder-Achter.

Neben Fritz Drechsel und Reinhard Kurilla von der Versehrtensportgemeinschaft als deutsche Kegelmeister der letzten Jahren trugen sich Otto Gerbracht, Albert Hohmann, Horst Krämer, Rudolf Odenwald, Werner Recke, Willi Hölter, Herbert Plessa, Karl-Heinz Dickhöfer, Karl-Heinz Krumtänger und Herbert Walocha in das goldene Buch der Stadt ein. Die Leichtathletikgemeinschaft war mit Dirk Altmeyer, Bernd

Weckermann, Markus Koths, Dirk Budde und Ralf Schüller vertreten.

Die Bronzemedailien-Gewinnerin der Europameisterschaften im Armbrustschießen, Claudia Strathmann, führte das siebenköpfige Aufgebot der Sportschützen „Castroper Holz“ an, welches Sascha Wilde, Klaus Krämer, Thorsten Knapp, Christian Strathmann, Thorsten Jahns und Andreas Schalla komplettierten. Neben den Olympia-Rudern erhielten Susanne Brune, Sebastian und Yorck Polus, Peter Schlegel und Mila Schnettler vom Ruderverein Rauxel Sportplaketten und Ehrenurkunden. Das Team des letztjährigen deutschen Mannschaftsjugendmeister im Schach bildeten Tanja Kraus, Michael Hoffmann, Oliver Witzke, Dirk Henning, Willi Fahnenschmidt, Victor Ban, Jörg Demtröder, Thomas Lucke und Markus Henn vom Schachverein.

Vom Castroper Turnverein wurden Kajak-Fahrerin Petra Freiling sowie die beiden Judoka Katja Baumeister und Jürgen Adler geehrt. Der Bahngolfsportverein Castrop war mit Susannen Aussieker, Michael Dickes und Holger Hildebrandt vertreten. Heinz Ganz und Theo Schürk kamen über ihre 3. Plätze bei den deutschen Senioren-Tennistitelkämpfen zu den verliehenen Ehren. Plakette und Urkunde gingen an Andreas Collardin, den Junioren-Florettmeister Nordrhein-Westfalen, vom Olympischen Fechtclub.

„Endspurt“ in der Tischtennis-Saison

Endspurt in der Tischtennis-Saison: Drei Spieltage sind noch zu absolvieren. Einer an diesem Wochenende, die beiden restlichen nach den Weltmeisterschaften, die in den Osterferien in Dortmund stattfinden. Beste Karten für den Landesliga-Aufstieg besitzen die Bezirksliga-Herren der DJK Roland Rauxel, nicht viel schlechter ist das Blatt des Tabellenzweiten Post SV Castrop gemischt. „Aufstieg“ heißt auch das Lösungswort für die 1. Herren der SG Adler Rauxel, die am letzten Wochenende die Spit-

ze der 2. Kreisklasse eroberte. **POST CASTROP:** Verlängerte Pause für die oberen Teams: Die 1. Damen haben spielfrei, die 1. Herren haben bereits vor zwei Wochen gesiegt. Allerdings blicken die Herren gespannt auf das Bezirksliga-Verfolgerduell zwischen Haspe und Somborn. Die 2. Herren-Garnitur hat nach dem blamablen Hinspiel beim Schlußlicht Kirchhörde noch etwas gutzumachen. Post III will bei Dortmund-Rahm denselben abschöpfen, die „Vierte“ hat morgen Heimrecht gegen Unna. Die 1. Jungen-Gar-

nitur erwartet Somborn und die „Zweite“ ist in Kirchlinde am Ball.

ADLER RAUXEL: Ausgeschlafen will sich die 1. Herren morgen früh beim TV Mengede V vorstellen, um nicht gegen den Tabellensechsten auf der Zielgeraden ins Stolpern zu geraten. Eine unglückliche 7:9-Niederlage bei Mengede IV kreist in den Köpfen der 2. Herren. Der „Zündstoff“ aus dem Hinspiel läßt morgen (10 Uhr) eine Partie „auf Biegen und Brechen“ erwarten. Keinen Schweiß zuviel dürfte der Vorletzte Post Dortmund der 3.

WFZ 18.3.89

20.3.89

Tischtennis

Aufstieg nun in greifbare Nähe gerückt

Für die erste Herrenmannschaft des Postsportvereins war dieses Wochenende von der Sonnenseite geprägt. Nach dem Motto, nicht gespielt und dennoch gewonnen, hat die erste Mannschaft des PSV den Aufstieg in die Landesliga so gut wie geschafft.

Dank müssen die Postler dabei den Haspern sagen, die in Somborn mit 9:4 erfolgreich waren und damit noch selber Aufstiegschancen besitzen. Die Postler um Jörg Wagner auf jeden Fall, besitzen bei noch zwei ausstehenden Spielen vier Punkte Vorsprung vor dem Dritten Somborn und das müßte reichen. Die Postler müßten sich schon zwei derbe Niederlagen einfangen, um das gesteckte Ziel, den Aufstieg, zu verfehlen.

Herrenkreisliga

Im Einsatz waren aber auch noch einige Mannschaften des Post SV. Dabei kam die zweite Herrenmannschaft beim Tabellenletzten aus Kirchhörde, denen man noch im Hinspiel unterlegen war, zu einem klaren 9:1-Erfolg. Nachdem es zu Beginn der Serie gar nicht gut für die Postler aussah, hat man sich doch jetzt einen guten Platz im Oberen Mittelfeld ergattert.

Die dritte Herrenmannschaft konnte nicht wie erhofft bei der Mannschaft von Huckarde-Rahm denselben abschöpfen, sondern unterlag mit 3:9 den Gastgebern. Für die PSV-Punkte sorgten Knauer, Kurbjun und das Doppel Droste/Kurbjun.

Noch schlimmer erwischte es die vierte Herrenmannschaft beim 1:9 gegen die Truppe aus Unna. Günter Schlüsener zeichnete sich für den Gegenpunkt aus.

Jugend

Zu einem kampflosen Sieg kam die erste Jugendmannschaft, weil die jungen aus Somborn nicht antraten. Die zweite Jugend unterlag bei Kirchlinde mit 2:8 und die Schülermannschaft mußte sich im Lokalderby den Schülern von Adler Rauxel relativ klar mit 4:8 geschlagen geben.

GANZ AM RANDE

Ohne die Teams aus Castrop-Rauxel wird die Tischtennis-Bezirksliga in der nächsten Saison klar kommen müssen. Spitzenreiter DJK Roland Rauxel machte bereits jetzt sein „Meisterstück“ durch den 9:7-Erfolg über Lichtenplatz und steht als Aufsteiger zur Landesliga fest. Verstärkung im Abenteuer Landesliga werden die Roländer vom Post SV Castrop erhalten. Die Postler können den Sekt schon mal kaltstellen, denn nach der Schützenhilfe aus Haspe, das mit 9:4 beim einzigen Rivalen um Platz zwei, Westfalia Somborn, gewann, fehlt den Castropern lediglich noch ein Punkt zum Aufstieg. Dieser müßte in den beiden ausstehenden Begegnungen mit Lichtenplatz und Bommern einzuspielen sein. Es zeugt von einer gesunden Portion Selbstbewußtsein, wenn die Postler am Samstag schon mal die Aufstiegsfete probten: Einen „Anlaß“ gab's freilich auch, denn Heinz-Günter Hiller feierte seinen 35. Geburtstag. Was lag da näher, als das Erforderliche mit dem Angenehmen zu verknüpfen. Zum ersten Mal überhaupt werden also zukünftig zwei Herrenmannschaften aus der Europastadt auf Landesebene die kleine Celluloid-Kugel über das Netz dreschen (vorausgesetzt, die Postler stellen sich nicht noch selbst ein Bein). Angesichts der konstanten Leistungen in dieser Saison besteht kein Anlaß zu glauben, dem Aufstieg werde gleich der Abstieg folgen. „Fahrstuhl-Mentalität“ ist beiden Teams ohnehin fremd. Denn seit der schöpferischen Pause vor einigen Jahren heißt die Richtung in Rauxel und Castrop stets „aufwärts“.

RS

WFF
20.3.89

Post-Herren danken für Hasper „Schützenhilfe“

WFF
20.3.89

Für die 1. Herrenmannschaft des Post SV Castrop war dieses Wochenende von der Sonnenseite geprägt. Nach dem Motto „nicht gespielt und dennoch gewonnen“ hat die erste Mannschaft den Aufstieg in die Landesliga so gut wie geschafft. Dank müssen die Postler dabei den Haspern sagen, die in Somborn mit 9:4 erfolgreich

waren und damit noch selber Aufstiegschancen haben. Die Postler um Jörg Wagner auf jeden Fall besitzen bei noch zwei ausstehenden Spielen vier Punkte Vorsprung vor dem 3. Somborn, und man müßte sich schon zwei derbe Niederlagen einfangen, daß man nicht direkt den Aufstieg schaffen sollte.

Im Einsatz war die 2. Herrenmannschaft beim Tabellenletzten aus Kirchhörde, denen man noch im Hinspiel unterlegen war. Diesmal gab's einen klaren 9:1-Erfolg. Nachdem es zu Beginn der Serie gar nicht gut für die Postler aussah, hat man sich doch jetzt einen guten Platz im oberen Mittelfeld ergattert.

Die 3. Herrenmannschaft konnte nicht wie erhofft bei der Mannschaft von Huckarde-Rahm denselben abschöpfen, sondern unterlag mit 3:9 den Gastgebern. Für die Punkte sorgten Knauer, Kurbjun und das Doppel Droste/Kurbjun. Noch schlimmer erwischte es die 4. Herren beim 1:9 gegen die Truppe aus Unna. Günter

Schlüsener zeichnete sich für den Gegenpunkt aus. Zu einem kampflosen Sieg kam die 1. Jugendmannschaft, weil die Jungen aus Somborn nicht antraten. Die 2. Jugend unterlag bei Kirchhörde mit 2:8, und die Schülernmannschaft mußte sich im Lokald Derby den Schülern von Adler Rauxel klar mit 4:8 geschlagen geben.

GANZ AM RANDE

Ohne die Teams aus Castrop-Rauxel wird die Tischtennis-Bezirksliga in der nächsten Saison klar kommen müssen. Spitzenreiter DJK Roland Rauxel machte bereits jetzt sein „Meisterstück“ durch den 9:7-Erfolg über Lichtenplatz und steht als Aufsteiger zur Landesliga fest. Verstärkung im Abenteuer Landesliga werden die Roländer vom Post SV Castrop erhalten. Die Postler können den Sekt schon mal kaltstellen, denn nach der Schützenhilfe aus Haspe, das mit 9:4 beim einzigen Rivalen um Platz zwei, Westfalia Somborn, gewann, fehlt den Castropern lediglich noch ein Punkt zum Aufstieg. Dieser mußte in den beiden ausstehenden Begegnungen mit Lichtenplatz und Bommern einzuspielen sein. Es zeugt von einer gesunden Portion Selbstbewußtsein, wenn die Postler am Samstag schon mal die Aufstiegsete proben: Einen „Anlaß“ gab's freilich auch, denn Heinz-Günter Hiller feierte seinen 35. Geburtstag. Was lag da näher, als das Erforderliche mit dem Angenehmen zu verknüpfen. Zum ersten Mal überhaupt werden also zukünftig zwei Herrenmannschaften aus der Europastadt auf Landesebene die kleine Celluloid-Kugel über das Netz dreschen (vorausgesetzt, die Postler stellen sich nicht noch selbst ein Bein). Angeichts der konstanten Leistungen in dieser Saison besteht kein Anlaß zu glauben, dem Aufstieg werde gleich der Abstieg folgen. „Fahrstuhl-Mentalität“ ist beiden Teams ohnehin fremd. Denn seit der schöpferischen Pause vor einigen Jahren heißt die Richtung in Rauxel und Castrop stets „aufwärts“.

RS

Post-Herren danken für Hasper „Schützenhilfe“

Für die 1. Herrenmannschaft des Post SV Castrop war dieses Wochenende von der Sonnenseite geprägt. Nach dem Motto „nicht gespielt und dennoch gewonnen“ hat die erste Mannschaft den Aufstieg in die Landesliga so gut wie geschafft.

Dank müssen die Postler dabei den Haspern sagen, die in Somborn mit 9:4 erfolgreich

waren und damit noch selber Aufstiegschancen haben. Die Postler um Jörg Wagner auf jeden Fall besitzen bei noch zwei ausstehenden Spielen vier Punkte Vorsprung vor dem 3. Somborn, und man mußte sich schon zwei derbe Niederlagen einfangen, daß man nicht direkt den Aufstieg schaffen sollte.

Im Einsatz war die 2. Herrenmannschaft beim Tabellenletzten aus Kirchhörde, denen man noch im Hinspiel unterlegen war. Diesmal gab's einen klaren 9:1-Erfolg. Nachdem es zu Beginn der Serie gar nicht gut für die Postler aussah, hat man sich doch jetzt einen guten Platz im oberen Mittelfeld ergattert.

Die 3. Herrenmannschaft konnte nicht wie erhofft bei der Mannschaft von Huckarde-Rahm denselben abschöpfen, sondern unterlag mit 3:9 den Gastgebern. Für die Punkte sorgten Knauer, Kurbjun und das Doppel Droste/Kurbjun. Noch schlimmer erwischte es die 4. Herren beim 1:9 gegen die Truppe aus Unna. Günter

Schlüsener zeichnete sich für den Gegenpunkt aus.

Zu einem kampflosen Sieg kam die 1. Jugendmannschaft, weil die Jungen aus Somborn nicht antraten. Die 2. Jugend unterlag bei Kirchlinde mit 2:8, und die Schülermannschaft mußte sich im Lokalderby den Schülern von Adler Rauxel klar mit 4:8 geschlagen geben.

WAZ
20.3.89

WAZ
20.3.89

28.3.89 RN

Statnik zog erfreuliche Bilanz für den Post SV

Nur knapp eine Stunde dauerte die Jahreshauptversammlung beim Post-Sportverein. Der erste Vorsitzende, Paul Statnik, konnte den Mitgliedern auch nur gute Entwicklungen mitteilen, so daß es nicht zu größeren Aussprachen kam. Es waren anscheinend alle zufrieden. Die Mitgliederzahl liegt weiterhin bei über 400, die Kassenlage ist nach wie vor positiv. Die sportlichen Erfolge der Kegel-, Schützen- und Tischtennisabteilung waren und sind beachtlich. Geehrt wurden durch Paul Statnik Ruth Lamsbach für ihr Abschneiden bei den Paralympics in Seoul. Für 25jährige Mitgliedschaft bekamen Urkunde und Ehrennadel die Mitglieder Ralf Ambree, Gerd Grond, Siegfried Römer, Günter Schöbel und Norbert Schrimpf.

Nur knapp eine Stunde dauerte am Gründonnerstag die Jahreshauptversammlung des Post SV Castrop-Rauxel.

Der im vergangenen Jahr erneut zum 1. Vorsitzenden gewählte Paul Statnik konnte den Mitgliedern in der Kantine des Postamtes am Busbahnhof auch nur Gutes mitteilen, so daß sich größere Aussprachen erübrigten.

Zufriedenheit allerorts, bei den Postlern scheint's zu „stimmen“. Die Mitgliederzahl des Postsportvereins liegt weiter bei über 400, die Kasse weist nach wie vor

Bei den Postlern „stimmt's“

schwarze Zahlen auf, worüber die Bundespost sicher froh wäre.

Die sportlichen Erfolge der Abteilungen Kegeln, Schießsport und Tischtennis waren und sind beachtlich.

Unter anderem steht die 1. Herren-Garnitur der Tischtennis-Abteilung kurz vor dem Aufstieg in die Landesliga.

Geehrt wurde durch Paul Statnik „in Abwesenheit“ Ruth Lamsbach für ihr erfolgreiches Abschneiden bei den Paralympics in Seoul. Sie erhält Ende April in Kiel den Ehrenpreis der Arbeitsgemeinschaft der Postsportvereine.

Für 25jährige Mitgliedschaft erhielten die Postler Ralf Ambrée, Gerd Grund, Siegfried Römer, Günter Schöbel und Norbert Schrimpf Urkunden und Ehrennadeln. Wahlen stehen turnusgemäß erst wieder in drei Jahren an.

Ruth Lamsbach ist neben Paul Statnik die zweite Postsportlerin, die den Castrop-Rauxeler Verein bei den Tischtennis-Weltmeisterschaften in Dortmund vertritt.

Doch anders, als der im Organisationsstab „passiv“ mitwirkende 1. Vorsitzende, greift die 25fache Deutsche Meisterin aktiv ins Geschehen ein. Ruth Lamsbach hatte bei den Paralympics in Seoul — Dem Olympia-Pendant der Behinderten — im vergangenen Jahr Silber im Einzel und Bronze mit der Mannschaft gewonnen.

Lamsbach spielt bei „Top-Sechs“

Die 37jährige Rollstuhlfahrerin wurde für die „Top sechs“ nominiert, die im Rahmenprogramm der Weltmeisterschaft am 5. April ausgetragen wird. Ihre Aussichten bezeichnet Ruth Lamsbach selbst: „Ich will versuchen, nicht Letzte zu werden“.

Nach einem durch einen Krankenhaus-Aufenthalt bedingten, zweimonatigen Trainingsrückstand stuft sich die Postsportlerin bescheiden als Außenseiterin im Sechserfeld, das aus einer Schweizerin, zwei Österreicherinnen und drei Deutschen besteht, ein.

Bis zum 22. April will sie aber wieder topfit sein. Dann stehen nämlich die Deutschen Meisterschaften der Behinderten in Husum an. Fernziel der Doppel-Europameisterin (Einzel, Mannschaft) von 1987 ist die Weltmeisterschaftsteilnahme im August in Wien.

RS

WA 7 28.3.89

Keine Tischtennis-Weltmeisterschaft in der Bundesrepublik ohne Paul Statnik

Vormachen kann ihm so leicht keiner was. Paul Statnik ist ein Tischtennis-Evergreen. Kaum zu glauben, doch für den 60jährigen dreht sich auch heute noch die Welt um diese nur ein paar Gramm leichte Zelluloid-Kugel.

Mehr als zwei Drittel seines Lebens hat Statnik dem weltverbreiteten Netzspiel gewidmet — eine Ende ist noch lange nicht in Sicht. Seit 1948 ist der Postsportler aktiv und führt den Post SV Castrop seit zehn Jahren.

Paul Statnik beschreibt die Faszination des Tischtennis: „Stellen Sie sich vor: Die Topspieler schlagen heutzutage die Bälle mit einer Geschwindigkeit von annähernd 170 Stundenkilometern!“

Ich stelle mir das vor und dreierlei fest. Erstens: Ich bin kein Topspieler. Zweitens: Wäre ich ein Tischtennisball, könnte ich theoretisch von Castrop-Rauxel in einer Stunde Kassel oder Aachen erreichen. Drittens: Auch die Post ist nicht schneller.

Vor dreißig Jahren ging's vergleichsweise gemächlicher zu. Damals feierte Paul Statnik seine WM-Premiere. Er schiedsrichtete bei der WM in Dortmund. „Da war's richtig familiär“, erinnert sich der Post-Chef, „man konnte mit fast jedem Spieler mal zwischendurch ein Schwätzchen halten.“

Den heutigen Präsidenten des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB), Hans-Wilhelm Gäb, kennt Statnik noch als westdeutschen Spitzenspieler: „Der hat seinen Weg gemacht“.

Auch zehn Jahre später war

Während den Herren-Teams der DJK Roland Rauxel und des Post SV Castrop Landesliga-Luft um die Nase weht, zieht in Dortmund der Duft der großen Tischtennis-Welt ein. Vom 29. März bis zum 9. April findet im Westfalenhallen-Komplex die Weltmeisterschaft statt. Sie hat alle Voraussetzungen, alles bisher dagewesene in den Schatten zu stellen. Über 700 Aktive aus 90 Nationen, die 58 Damen- und 72 Herren-Mannschaften stellen, bewerben sich um eine Unzahl von Titeln. Eine derart geballte Veranstaltung erfordert natürlich auch einen nicht minder großen organisatorischen Aufwand: Rund 50 Hostessen und — erstmals überhaupt — 36 Balljungen werden den Zuschauern den Weg weisen und den Aktiven Wege ersparen. Das technische Komitee hat einen Riesenbedarf an Helfern, Ordern und Schiedsrichtern. PAUL STATNIK ist einer davon. Der Vorsitzende des Post SV Castrop ist ein erfahrener Hase. Erinnerungen des bereits bei den Weltmeisterschaften 1959 in Dortmund und 1969 in München als Schiedsrichter tätigen Tischtennis-Enthusiasten zeichnete RALF SCHACHT für die WAZ/WR-Sportredaktion auf.

Paul Statnik WM-Schiri. Er erlebte 1969 in München die erfolgreichste WM für den DTTB überhaupt: „Das Herren-Finale zwischen Eberhard Schöler und dem Japaner Itoh, einfach riesig“, schwärmt Statnik noch

heute von der Aufholjagd des Düsseldorfers, der damals einen 0:2-Rückstand egalisierte und dann doch noch mit 2:3 verlor.

Nach München steckte Paul Statnik etwas zurück: „Zahlrei-

che Lehrgänge und Schulungen, das wurde doch ein bißchen zuviel“, erklärt er mit einem Blick auf seine Ehefrau Ortrud: „Sie hat das alles mitgetragen“.

Aber sie tat es gern. Denn

Ortrud Statnik war „vorbela-stet“. „Sie war 1948 Tischtennis-Stadtmeisterin“, führt Paul Statnik an. „Nein, 1949“, korrigiert die Gattin.

Zahlen, Daten, Fakten hat der Postler genügend gesammelt. Erinnerungen, die immer wieder aufgefrischt werden. „Man muß ja auf dem Laufenden bleiben“, meint Paul Statnik, der sich im Geschehen rund um den „Ping-Pong-Ball“ vestens auskennt.

Seine Erfahrung bringt er als Mitarbeiter des technischen Komitees mit ein. „Jeden Tag werden zwei Schichten gefahren“, berichtet Statnik, der dem erstmaligen Einsatz von Balljungen aus der Sicht der Aktiven kritisch gegenübersteht:

„Die Spieler nutzen das Holen des Balles zum Verschnaufen oder auch taktisch, etwa, um den Gegner etwas aus dem Rhythmus zu bringen. Ich bin gespannt darauf, wie sie sich mit den neuen Gegebenheiten zurechtfinden.“

Davon wird sich Paul Statnik sozusagen „aus erster Hand“ überzeugen können. Bei der Einweisungs-Besprechung am Ostersonntag wurde er für den Ordnungsdienst im Innenraum der Westfalenhalle I, wo alle Top-Spiele stattfinden, eingeteilt.

„Jeder hat sein Plätzchen; wir haben dafür zu sorgen, daß sich niemand verirrt und betreten auch die Presse“, so Statnik, der morgen zur „Spätschicht“ (14 bis 22 Uhr) anrückt und damit seine dritte Tischtennis-Weltmeisterschaft erleben wird.

Mehr hat's auf bundesdeutschem Boden nicht gegeben.



SEINER DRITTEN WELTMEISTERCHAFT sieht Paul Statnik (re.) entgegen. Der 1. Vorsitzende des Post SV Castrop blättert mit seiner Gattin Ortrud, die 1949 Tischtennis-Stadtmeisterin war, in den Erinnerungen.
Bild: Marsula

WAZ

78.389

29.3.89 RN

Paul Statnik Funktionär bei der 40. TT-Weltmeisterschaft

Wieder nächtelang der Weltklasse zuschauen

Optisch wird man Paul Statnik von den Teilnehmern der 40. Tischtennis-Weltmeisterschaft in Dortmund kaum unterscheiden können. Das ist von den Organisatoren auch so gewollt. Der Funktionär wird seinen Dienst in der Westfalenhalle im sportlichen Trainingsanzug versehen. „Zuerst wollte man uns einen Blazer verpassen“, erzählt der Vorsitzende des Postsportvereins Castrop-Rauxel, „doch weil sich die WM freundlich darstellen soll und nicht uniformiert, hat man uns die Sportanzüge gegeben.“ Diese Entscheidung findet auch Statniks Zustimmung.

Der 60jährige, als Vorsitzender des Post SV und Mitglied im Kreisvorstand ein bekannter Mann im Tischtennis, erlebt ab heute in Dortmund seine 3. Weltmeisterschaft als Funktionär. Nach 1959 (Dortmund) und 1969 (München) – damals war er Schiedsrichter – hat er sich wieder um eine Aufgabe in der Organisation beworben. Statnik gehört zum Komitee, das für den Ordnungsdienst zuständig ist. Er soll dazu beitragen, den Spielraum in der Halle IV vor allen Störungen zu bewahren. „Dazu können auch Fotojournalisten zählen, die ein Blitzlichtgewitter auf die Spieler loslassen wollen“, erklärt Statnik.

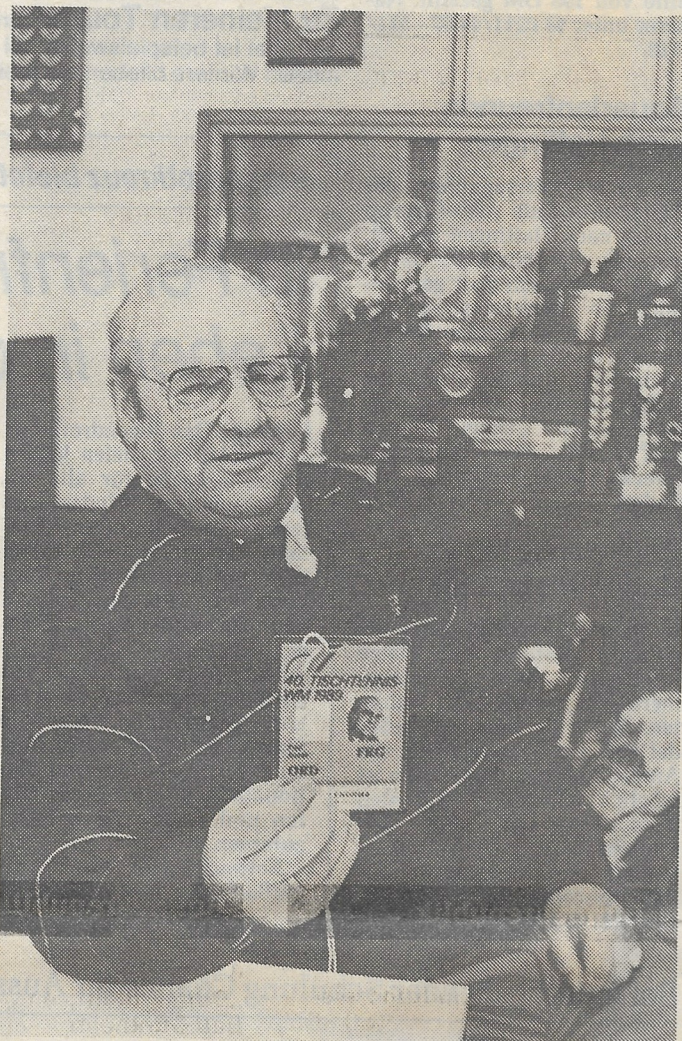
Seine erste Schicht beginnt er heute um 14.30 Uhr, beendet ist sie voraussichtlich gegen 22.30 Uhr. „Das kann aber auch länger dauern“, vermutet der 60jährige, „wenn da irgendwann einmal zwei Abwehrkünstler aufeinandertreffen. In München habe ich auch schon bis zwei Uhr nachts in der Halle gestanden. Auf jeden Fall gehen wir nicht vor dem letzten Spieler aus der Halle.“

Die Vergütung - 30 DM pro Tag und ein Essen - war im übrigen nicht Anreiz, um den Organisatoren der Dortmunder WM zur Verfügung zu stehen. Paul Statnik möchte alte Kontakte aufleben lassen, mit Funktionären aus den Landesverbänden des Deutschen

Tischtennis-Bundes (DTTB) Erfahrungen austauschen und natürlich auch möglichst viele Spiele sehen. Daß er bei der ersten Besprechung schon mit dem DTTB-Präsidenten Hans-Wilhelm Gäh ins Gespräch kam, hat Statnik mächtig gefreut. Außerdem hat er sich schon das Training der bundesdeutschen Spitzenspieler Jörg Roßkopf und Steffen Fetzner angesehen. „Faszinierend“ war sein Kommentar dazu.

schafts-WM heißen Südkorea und China. Statniks Geheimtip sind die Schweden. „Wenn unsere Mannschaft die Runde der letzten 16 erreicht, hat sie gute Arbeit geleistet“, glaubt der PSV-Vorsitzende. Bezogen auf den lokalen Tischtennis-Sport, hat Paul Statnik folgendes beobachtet: „Ein Mann wie Roland Rauxels Spitzenspieler Jörg Bollenbach hätte sicherlich eine Chance, wenn er auf einen Exoten trafe, beispielsweise aus einem afrikanischen Land.“

Die Favoriten für die Mann-



Dieser Ausweis ist gleichzeitig Paul Statniks Eintrittskarte zur 40. Tischtennis-WM.

RN-Foto: Orwat